

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

64. Jahrgang

Preis DM 3,00

März 1998/ Heft 3



***Jonges aktuell – Nach vorne  
schauen und: „Mehr Integrieren  
statt Intrigieren ...“***

***NRW-Flughafen-Perspektiven –  
In 15 Jahren bis zu 25 Millionen  
Luft-Passagiere***

***Die Revolution 1848/49  
in Düsseldorf (III)***

# up to date

|                            |                   |   |
|----------------------------|-------------------|---|
| Maschinen<br>Ausrüstungen  | 02.03. - 06.03.98 | <b>ENVITEC</b> Internationale Fachmesse<br>Technik für Umweltschutz und Entsorgung                                |
|                            | 20.04. - 24.04.98 | <b>wire</b> Internationale Fachmesse Draht und Kabel  |
|                            | 20.04. - 24.04.98 | <b>Tube</b> Internationale Rohr-Fachmesse   |
|                            | 16.06. - 20.06.98 | <b>METAV</b> Die internationale Messe für Fertigungstechnik und Automatisierung                                   |
| Medizin                    | 01.09. - 05.09.98 | <b>glasstec</b> Internationale Fachmesse<br>Maschinen - Ausrüstungen - Anwendungen - Produkte                     |
|                            | 27.03. - 29.03.98 | <b>BEAUTY INTERNATIONAL*</b> Internationale Fachmesse für Kosmetik  |
| Gesundheit                 | 30.09. - 03.10.98 | <b>interbad</b> Internationale Fachmesse<br>für Schwimmbäder, Bädertechnik, Sauna, Physikalische Therapie         |
|                            | 18.11. - 21.11.98 | <b>MEDICA</b> Weltforum für Arztpraxis und Krankenhaus - Internationale Fachmesse mit Kongress                    |
|                            | 18.11. - 21.11.98 | <b>ComPaMED</b> Internationale Fachmesse<br>Komponenten, Vorprodukte und Rohstoffe für die medizinische Fertigung |
|                            | 26.03. - 28.03.99 | <b>BEAUTY INTERNATIONAL*</b> Internationale Fachmesse für Kosmetik  |
| Handel<br>Dienstleistungen | 08.03. - 10.03.98 | <b>ProWein*</b> Internationale Fachmesse Weine und Spirituosen  |
|                            | 08.05. - 14.05.98 | <b>iba</b> Weltmarkt des Backens ... alles für Bäcker und Konditoren  |
|                            | 06.09. - 09.09.98 | <b>InterMopro</b> Internationale Fachmesse für Molkereiprodukte   |
|                            | 06.09. - 09.09.98 | <b>InterCool</b> Internationale Fachmesse Tiefkühlkost · Speiseeis · Kältetechnik                                 |
|                            | 06.09. - 09.09.98 | <b>InterMeat</b> Internationale Fachmesse Fleisch und Wurst   |
|                            | 10.09. - 12.09.98 | <b>komm</b> Forum für digitale Marketing-Kommunikation  |
|                            | 13.09. - 17.09.98 | <b>hogatec</b> Internationale Messe Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung                             |
| Freizeit<br>Kunst          | 15.08. - 23.08.98 | <b>aktiv leben</b> Verbraucher-Ausstellung<br>Freizeit - Gesundheit - Bildung - Wohnen                            |
|                            | 26.09. - 04.10.98 | <b>CARAVAN SALON DÜSSELDORF</b> Internationaler Caravan Salon   |
|                            | 01.10. - 04.10.98 | <b>art multiple</b> Internationale Kunstmesse für Graphik, Skulptur, Objekt                                       |
|                            | 16.01. - 24.01.99 | <b>boot - Düsseldorf</b> Internationale Bootsausstellung  |
|                            | 14.08. - 22.08.99 | <b>aktiv leben</b> Verbraucher-Ausstellung<br>Freizeit - Gesundheit - Bildung - Wohnen                            |
| Mode                       | 19.03. - 22.03.98 | <b>GDS*</b> Internationale Schuhmesse   |
|                            | 20.03. - 22.03.98 | <b>GDS* Leather &amp; Components</b>  |
|                            | 26.04. - 28.04.98 | <b>IGEDO*</b> <b>DÜSSELDORF*</b> Internationale Modemesse   |
|                            | 02.08. - 03.08.98 | <b>Premiere Schuh DÜSSELDORF*</b> New Shoe Collection   |
|                            | 02.08. - 04.08.98 | <b>IGEDO*</b> <b>DESSOUS &amp; BEACH DÜSSELDORF*</b>  |
|                            | 02.08. - 05.08.98 | <b>CPD® DÜSSELDORF*</b> Internationale Modemesse  |
|                            | 17.09. - 20.09.98 | <b>GDS*</b> Internationale Schuhmesse   |
|                            | 18.09. - 20.09.98 | <b>GDS* Leather &amp; Components</b>  |
|                            | 08.11. - 10.11.98 | <b>IGEDO*</b> <b>DÜSSELDORF*</b> Internationale Modemesse   |
|                            | Febr. 99          | <b>Premiere Schuh DÜSSELDORF*</b> New Shoe Collection   |
|                            | Febr. 99          | <b>IGEDO*</b> <b>DESSOUS &amp; BEACH DÜSSELDORF*</b>  |
|                            | Febr. 99          | <b>CPD* DÜSSELDORF*</b> Internationale Modemesse  |
|                            | März 99           | <b>GDS*</b> Internationale Schuhmesse   |
|                            | März 99           | <b>GDS* Leather &amp; Components</b>  |

Anderungen vorbehalten

\* Nur für Fachbesucher (oder Facheinkäufer) mit Legitimation

**m<sup>2</sup>**  
Messe  
Düsseldorf

Messe Düsseldorf GmbH  
Postfach 10 10 06  
D - 40001 Düsseldorf  
Stockumer Kirchstraße 61  
D - 40474 Düsseldorf

Telefon +49(0)211/4560-01  
InfoTel +49(0)211/4560-900  
Telefax +49(0)211/4560-668  
InfoFax +49(0)211/4560-86100  
Internet <http://www.tradefair.de>  
T-Online \*55700#

Basis  
für Business



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### *Jonges aktuell*

Nach vorne schauen und:

## „Mehr Integrieren statt Intrigieren ...“

Von Horst Morgenbrod

Die Jonges sind in letzter Zeit durch einige Turbulenzen gegangen, und die Kommentare in den Tageszeitungen waren nicht immer Lobesadressen an den Verein. Wo Menschen zusammen sind, menscht es auch, gut und schön, aber auch das hat seine Grenzen. Werden wir wieder zur alten Bedeutung und öffentlichen Anerkennung zurückfinden? Diese Hoffnung konzentriert sich vor allem auf die Zeit ab 24. März, dem Tag der Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Baas und des Geschäftsführenden Vorstandes. Auf einstimmigen Beschluß des Vorstands und mit Zustimmung der Tischbaase wird den Jonges an diesem Tag der Immobilienkaufmann Gerd Welchering (61) als Nachfolger von Baas Heinz Lindermann, der aus Altersgründen nicht mehr kandidiert, vorgeschlagen. Mit ihm führten wir das folgende Gespräch.

**TOR:** *Herr Welchering, was hat Sie bewogen, sich für eine Baas-Kandidatur bei den Jonges zur Verfügung zu stellen?*

**Gerd Welchering:** Nun, ich bin seit 1988 Mitglied der Jonges, schätze diese Gemeinschaft sehr, habe viele gute Freunde gewonnen und finde es eine großartige Sache, daß sich in Düsseldorf so viele Männer in der Absicht

zusammgefunden haben, der Geselligkeit und dem Gemeinsinn, sprich Liebe und Engagement für Düsseldorf, zu frönen. Als Vorstandsmitglied wurde ich von meinen Kollegen gefragt, ob ich eine Baas-Kandidatur annehmen würde. Ich habe nach einiger Bedenkzeit ja gesagt, und falls ich gewählt werde, wird mein erstes Bemühen sein, „Ruhe“ in den Verein zu bringen und die Repräsentanz für den Verein mehr in die Tiefe und nicht so sehr in die Breite auszuüben.

*Was haben wir darunter zu verstehen?*

Die Zeiten sind vorbei, und das gilt für Vereine ebenso wie für Firmen und andere Organisationen, in denen ‚oben‘ angeordnet werden kann und ‚unten‘ ausgeführt werden muß. Teamarbeit ist gefragt. Ich glaube, daß dies auch von der Mehrheit der Düsseldorfer Jonges so gesehen wird. Konkret heißt das: Ich würde mich als Baas immer nur als Primus inter pares, also als Erster unter Gleichen, verstehen und die Vorstandsmitglieder grundsätzlich in alle Pläne und Entscheidungen miteinbinden. Das heißt natürlich auch, daß sich die Vorstandsmitglieder sicherlich mehr als bisher einbinden lassen und aktiv für den Verein mit tätig werden. Repräsentanz muß sein, sie darf aber nicht alles sein. Wir sollten nun nach vorne



Baas-Kandidat Gerd Welchering

schauen. Der Vorstand trägt sich mit dem Gedanken, auch ein oder zwei Tischbaase mit in die Vorstandsarbeit einzubinden, um auf diese Weise eine größere Durchlässigkeit von Vorstandsarbeit zu den Tischgemeinschaften zu schaffen.

*A propos Tischgemeinschaften. Welche Funktion haben diese Ihrer Meinung nach innerhalb des Vereins?*

Sie sind die Säulen und das Rückgrat des Vereins. Ohne das Eigenleben und die Mitwirkung unserer Tischgemeinschaften ist der Verein nicht lebensfähig. Wenn man bedenkt, welche potenten Persönlichkeiten in diesen Tischgemeinschaften zu finden sind, dann wundert es mich ein wenig, warum es bisher nicht gelungen ist, deren

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Jonges aktuell – Nach vorne schauen und: „Mehr Integrieren statt Intrigieren ...“                           | 1  |
| Messen hinterlassen Milliarden/Zukunftspläne: Ein Pfund, mit dem Düsseldorf wuchern kann und wuchern muß    | 4  |
| Flughafen-Politik des Landes NRW: Bis zum Jahre 2010 Verdopplung der Fluggastzahlen?                        | 6  |
| Das neue Logo – Krebsgang: m hoch zwei  | 6  |
| NRW-Flughäfen-Perspektiven: In 15 Jahren bis zu 25 Millionen Luft-Passagiere?                               | 8  |
| Heinz Hesemann: Unser „Hof-Fotograf“ wird 60 Jahre alt  | 9  |
| Der Gastkommentar: Erlebnisstadt Düsseldorf   | 9  |
| TG „Nepomuk“: Besuch im Fundus der Oper   | 9  |
| Hermann Josef Raths: Nicht mehr als Vizebaas  | 10 |
| TG „Flimm-Flämmchen“: Völlig dem Wiener Charme erlegen  | 10 |
| Personalien   | 10 |
| Die Revolution 1848/49 in Düsseldorf (III): Als „der Geist Lassalles“ in die Düsseldorfer Arbeiter fuhr ... | 12 |
| Freizeit-Tips   | 14 |
| Vergabe der Cantador-Medaille: Hans-Dietrich Genscher und die 1848er Revolution                             | 14 |
| Ausstellung in der Landesbibliothek/Rathaus-Führungen   | 14 |
| Allgemeiner Verein wurde wiederholt verboten: Jecke standen bei der Revolution nicht abseits                | 16 |
| Mundartliches: Himmel op de Ähd   | 17 |
| Wissen Sie schon ...  | 17 |
| Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen  | 18 |
| Geburtstage   | 20 |
| Die Düsseldorfer Presse über uns  | 20 |
| Mönchengladbach: Rundflüge mit Tante Ju   | 20 |

ZU UNSEREM TITELBILD – Messe und Flughafen sind die tragenden Säulen der Düsseldorfer Wirtschaftskraft. Am 16. Dezember hörten wir Messe-Geschäftsführer Hartmut Krebs über Pläne und Visionen der Messe, am 3. März wird der Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen GmbH die Jonges über seine Vorhaben unterrichten. Auch die TOR-Redaktion hat sich in diesem Heft beider Themen angenommen. Mehr auf den folgenden Seiten.

## Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. **Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis donnerstags 15 - 17, freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423 490 (BLZ 300 400 000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13, Internet: <http://www.triltschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1. 10. 1996.

Möglichkeiten, Erfahrungen und aktive Gestaltungsmöglichkeiten für den Verein nutzbar zu machen. Es wird vieler Gespräche mit einzelnen Tischbaasen bedürfen, um diese Möglichkeiten auszuloten. Für unser Zusammenleben muß insgesamt die Devise gelten: Mehr Integrieren statt Intrigieren. Nicht „hintenherum“ über den anderen sprechen, sondern ihm freimütig ins Gesicht sagen, was man von einer Sache und seiner Meinung hält. Wirkliche Freundschaft und Toleranz müssen das aushalten. Das mag auf Anheb etwas idealistisch klingen, aber warum soll man idealistische Gedanken nicht mehr in die Vereinsarbeit einbringen dürfen?


*Herr Welchering, die Jonges wirken nicht nur nach innen, sondern auch nach außen. Sie haben sich im Verlaufe ihrer nun 66jährigen Geschichte immer auch als das gute Gewissen dieser Stadt und die Bewahrer von traditionsgebundenem Fortschritt verstanden. Wie bewerten Sie die derzeitige Außenwirkung der Jonges?*

Mag der Ruf der Jonges in den letzten Monaten auch etwas beschädigt worden sein, so steht dennoch fest: Der Heimatverein hat innerhalb und außerhalb von Düsseldorf immer noch eine Bedeutung, um die uns viele andere Vereine beneiden. Die Zahl „3100 Mitglieder“ ist nur eines der Kriterien dafür, mehr noch gilt, daß wir immer wieder rechtzeitig vor Bausünden und anderen unverträglichen kommunalen Entscheidungen gewarnt haben und sie auch verhindern konnten. Diese besondere Bedeutung der Jonges muß in Zukunft wieder stärker zur Geltung kommen. Wir, der Vorstand, würden uns auch mit den Tischbaasen beraten, wie dies noch besser als bisher bewirkt werden kann. Dabei genügt es nicht, einfach „nein“ zu einer städtischen Absicht zu sagen, wir müssen auch Lösungsmöglichkeiten vorschlagen.

*Herr Welchering, glauben Sie, daß es auf der Jahreshauptversammlung am 24. März noch personale Überraschungen geben wird?*

Die demokratischen Gepflogenheiten erfordern es, daß wir der freien Wahlmöglichkeit der dann erschienenen Jonges freien Raum lassen. Ich glaube jedoch, daß die Jonges die Nase voll haben von den Querelen in letzter Zeit und sich wieder als eine harmonische und schlagkräftige Gemeinschaft erweisen.

Die »Verbessern Sie Ihre Rente« Idee.

● z.B. mit dem  Prämiensparen *flexibel*.  
Fragen Sie uns zur privaten  
Altersvorsorge einfach direkt.  
Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse  
Düsseldorf**

In Düsseldorf nur: Kasernenstr. 69



Seit 1897  
im Dienst für  
Bürger und Besucher

**Frag' doch  
den  
Verkehrsverein!**

**Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen  
Stadt- und kulturelle Informationen  
Stadtrundfahrten  
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung**

**Am Hauptbahnhof** (im Gebäude des Immermannhofs)  
Telefon (02 11) 17 20 20



*Ihr Lieferant für die Gastronomie*

*Brötchen* Telefon (02 11) 43 28 01  
*Brot* Telefax (02 11) 4 38 02 88  
*Baguette*  
*Feingebäck* Spielberger Weg 70 · 40474 Düsseldorf

Wegen uns  
müssen  
Sie aus Ihrer  
**Wohnung**  
nicht raus.

Neu: Jederzeit per Telefon  
Strom, Erdgas, Fernwärme  
und Trinkwasser an-, um-  
oder abmelden sowie Infos  
anfordern.\*

**CityLine**

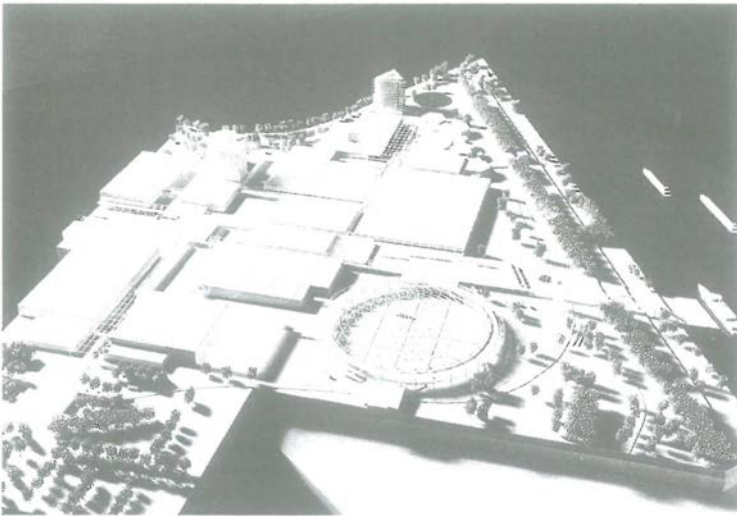
**0180- 22 33 0**

Internet: <http://www.swd-ag.de>

\* 12 Pfennig pro Anruf

Stadwerke Düsseldorf AG Luisenstraße/Ecke Helmholtzstraße





Eine runde multifunktionale Halle, wie von dem Architektenteam Gerkan, Marg und Partner (Aachen-Hamburg) – 2. Preis – vorgeschlagen, kommt für die Düsseldorfer Messe nicht in Frage.

## Messen hinterlassen Milliarden/Zukunftspläne

# Ein Pfund, mit dem Düsseldorf wuchern kann und wuchern muß

Von Alfons Houben

Im September '98 ist was los im Norden Düsseldorfs. Zehn Veranstaltungen in einem Monat – das hat es in der nunmehr 51jährigen Geschichte der Messe (bisher als NOWEA, jetzt als „m hoch zwei“) noch nicht gegeben. Unter ihnen sind vier sogar die Nr. 1 in der Welt; von den ganz Großen ist allerdings keine dabei.

Der neue Messechef Hartmut Krebs spricht von einer „immensen Herausforderung ... auch an die Düsseldorfer“, will sagen: Vor allem der Norden muß sich auf einiges gefaßt machen. „Verständnis und Unterstützung“ der Bevölkerung sind gefragt: „Von ihr hängt es ab, ob die Besucher Düsseldorf als gastfreundliche Stadt erleben oder nicht.“ Die Bitte richtet sich insbesondere auch an die Taxifahrer. „Zumal sie häufig die ersten Gastgeber sind, die unsere Besucher und Aussteller am Flughafen oder am Bahnhof in Empfang nehmen.“

Für weite Kreise der nicht unmittelbar am Messesgeschehen beteiligten Düsseldorfer fällt bei solchem Ansturm ja ebenfalls einiges ab. „Mit jeder Mark Umsatz verbinden sich min-

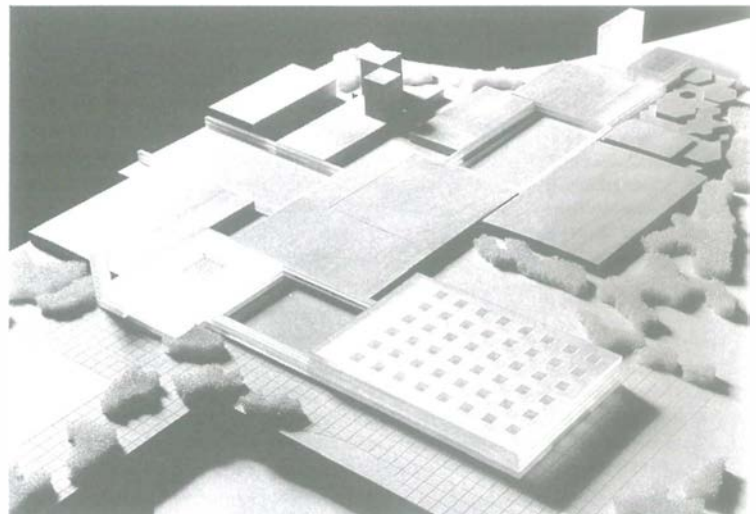
destens vier Mark an Ausgaben außerhalb des Geländes“, tröstet und freut sich Oberbürgermeisterin Marlies Smeets, Vorsitzende des „m hoch zwei“-Aufsichtsrats, mit wohlgefälligem Blick auf die Stadtkasse: Da fließen halt auch fleißig Steuern. 1997

rollten, bei einem Umsatz von 285 Millionen, somit 1,1 Milliarden Mark an zusätzlicher Kaufkraft in Stadt und Nachbarschaft. Anno '98 wird es noch entschieden kräftiger klimpern und rascheln: Bei einem erwarteten Umsatz von 440 Millionen dürfen sich Düsseldorf und Umland auf Ausgaben von nahezu 1,8 Milliarden freuen. Besonders stark beteiligt ist hier die weltweit größte Messe für Kunststoff und Kautschuk im Oktober, die allein mit 2 300 Ausstellern und einer Viertelmillion Besuchern rechnet.

Angesichts solcher Resultate und Aussichten, der Schätzung, daß 17 000 Arbeitsplätze direkt oder indirekt an der Messe hängen, und weiterer gewichtiger Gründe ist es nur natürlich, daß Mutter Stadt und ihre erfolgreiche Tochter die Kräfte bündeln, um auch künftig mit dem Pfund in aller Welt wuchern zu können. Die Konkurrenz schläft weniger als je zuvor; ihre ständige Wachsamkeit und kräftigen Investitionen verlangen, daß man – ganz abgesehen von den bekannten, überfälligen verkehrlichen Erfordernissen – auch in Düsseldorf tief in die Tasche greift und sich für die geschäftlich zunehmend härter werdende Zukunft rüstet.

### Superhalle und Hotel

Ins neue Jahrtausend geht auch „m hoch zwei“ mit einer Rieseninvestition. Mehr als 150 Architekten bzw. -teams bewarben sich – schon an die-



Bei diesem ebenfalls mit einem 2. Preis bedachten Vorschlag (Architekten Prof. Laurids Ortner, Prof. Manfred Ortner, Berlin-Wien) fand die Jury „die Aufwertung der Innenzone des Messengeländes“ sehr gelungen.

## Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche  
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf  
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen  
Reiseimpfberatung  
Blutdruckmessung  
Kompressionsstrümpfe  
nach Maß  
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung  
Arzneitees  
Tierarzneimittel  
Verleih von  
Babywaagen und  
Milchpumpen

## Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf  
Friedrichstraße 140  
Tel.: 33 00 88

*Anderungen  
im eigenen  
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN  
**Herbert Muche**

### Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 19 28

Spendenkonten:  
Kreissparkasse Düsseldorf  
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)  
Stadt-Sparkasse Düsseldorf  
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-  
Tierheim  
Rüdigerstraße 1  
Düsseldorf-Rath  
☎ 65 18 50



über  
**75**  
Jahre

## PETER BLUMENRATH

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

**SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK**

Luisenstr. 118 · 40215 Düsseldorf · Tel. 37 61 50



# Wenn schon Ihr Bausparvertrag aus gutem Hause



## kommen soll,

sind Sie bei der Deutsche Bank  
Bauspar AG genau an der richtigen  
Adresse.

Deutsche Bank-Bausparen  
ambibroker mit  
Just in time  
Garantie

Deutsche Bank



## Bis zum Jahre 2010 Verdopplung der Fluggastzahlen?

Von Horst Morgenbrod

Wenn ein sozialdemokratischer Verkehrsminister sagt: „Entscheidend ist, daß die deutschen Flughäfen im internationalen, ungeheuer dynamischen Wettbewerb mithalten können. Das können Unternehmer besser als der Staat“, dann ist das eine recht bemerkenswerte Feststellung. Arbeitsplätze schaffen – das scheint auch für die NRW-Landesregierung ein höherer Wert zu sein, als zum Beispiel gegen den Braunkohlenabbau Garzweiler II zu votieren. Und nicht ohne bündnispolitischem Hintersinn weist NRW-Verkehrsminister Wolfgang Clement auf die Relation von „Flughafen-Ausbau“ und „Arbeitsmarktpolitik“ hin. Luftverkehrs-Fachleute gehen davon aus, daß mit der Abfertigung jeweils einer Million Passagiere 700 bis 1 000 Arbeitsplätze verknüpft sind. Im letzten Jahr gab es rund 43 Millionen Passagiere auf den NRW-Flughäfen – gegenüber 1996 war das eine Steigerung um sechs Prozent.

Die Perspektiven des Luftverkehrs in NRW werden vom Verkehrsminister als „hervorragend“ bezeichnet. Inwieweit der Düsseldorfer Flughafen dies mit Erfolgswerten ausfüllen kann, wird die Zukunft erweisen. Zum Jah-

resbeginn 1998 wurde die Privatisierung des Landesanteils am Düsseldorfer Flughafen abgeschlossen, auch beim Flughafen Köln-Bonn soll gleiches geschehen. Von diesem Verkauf bleibt die Zuständigkeit des Ministeriums als „oberste Luftfahrtbehörde des Landes NRW“ unberührt. In dieser Funktion hat das Land Ende 1997 auch die Obergrenze für das Lärmkontingent festgelegt, will heißen: Je leiser die Flugzeuge sind, um so mehr können starten und landen.

### 120 000 Flugbewegungen

Dennoch gibt es für den Düsseldorfer Flughafen nach wie vor eine Einschränkung: Die beiden Start- und Landebahnen dürfen nur im „Einbahnsystem“ genutzt werden, und die Einbahnkapazität ist mit 120 000 Flugbewegungen festgeschrieben. Mehr Flugbewegungen werden nur dann genehmigt, wenn ein kompliziertes Rechensystem von Lärmreduzierung und Schallpegel positive Werte zeigt.

Der IC/ICE-Bahnhof Düsseldorf-Flughafen nimmt immer konkretere Formen an. Mit dem Bau dieses Bahnhofes soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Im Jahre 2000 soll er fertig sein.

zwei 2. Preise zu je DM 180 000 – sie gingen nach Aachen/Hamburg und Berlin/Wien; Düsseldorfer landeten erst auf den nächsten beiden Plätzen. Eines der beiden zweitplatzierten Teams stieß mit seiner Empfehlung, eine runde Mehrzweckhalle zu bauen, auf keinerlei Gegenliebe.

Die beiden Sieger, deren Ideen in großen Teilen überzeugten, sollen sich nun zusammenschließen und gemeinsam nach einer „funktionalen und maßgeschneiderten Lösung“ suchen. Dabei ist allerdings keine Zeit zu verlieren. Die neue Superhalle soll schon im Mai des Jahres 2000 stehen – zur Wiederkehr der DRUPA, die als größter graphischer Markt der Welt auf den zusätzlichen Platz dringend angewiesen ist.



### Das neue Logo



Nach 51 Jahren gibt's die Düsseldorfer Messengesellschaft NOWEA nicht mehr. Schon in der

Berufsschule lernt man, daß man erfolgreiche Firmennamen möglichst nicht ändern soll. Der neue Messechef Hartmut Krebs hat dennoch ein anderes Logo kreiert, das er für „eigenständig, einprägsam und zeitgemäß“ hält. Weiter wörtlich: „Im Anfangsbuchstaben der Messe sind die Quadrate unserer einzelnen Projekt-Marken vereint.“ Aha! Das Logo „m hoch 2“ (in drei Farbnuancen – Gelb, Beige, Orange) symbolisiere die Messe Düsseldorf als „Marke der Marken“. Die Krebs-Idee hat den „Tor“-Poeten zu eigenen Überlegungen inspiriert:

### Krebsgang: m hoch zwei

Das NOWEA mußte weichen. Bislang war es Markenzeichen. Kaum war'n neuer Chef im Haus, flog das Markenzeichen raus.

Das NOWEA stand für Messe. Nun beschied Herr Krebs der Presse:

„Fünfzig Jahre sind genug.“ Hoffentlich ist das kein Trug.

Jetzt soll „m“ als Messezeichen die globale Gunst erschleichen. Sagt, was stellt es eher vor? Na, das Brandenburger Tor!

Für die eigene Lobpreisung braucht man 'ne Gebrauchsanweisung.

Ist das nicht der letzte Schrei: Mark' der Marken – m hoch zwei.

Geht man hier nicht, frag' ich bang, wie der Krebs im Rückwärtsgang...? Alfonso

### Fortsetzung von „Ein Pfund, mit dem ...“

ser Zahl ist der Reiz der Aufgabe abzulesen – um den Ausbau. Geplant sind neben einer gestalterischen Aufwertung des Messegeländes der Bau einer 20 000 qm großen multifunktionalen Messehalle, in der in messefreien Zeiten auch Ereignisse wie besondere Sport- und Konzertveranstaltungen stattfinden, und ein Hotel mit 250 Zimmern.

Unter den 36 Arbeiten, die schließlich in die Endrunde des europaweiten Wettbewerbs gelangten, fand sich eine ganze Reihe beachtlicher Entwürfe. So zufrieden, daß man sich auf einen 1. Preis einigen konnte, aber war die Jury nicht. Vergeben wurden



## MALTESER- APOTHEKE

Apotheker Paul Kahl

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“  
seit 25 Jahren

Reisholzer Straße 50 · 40231 Düsseldorf-Eller  
☎ (02 11) 22 47 00 · Fax (02 11) 22 74 95

Unser Team berät  
Sie sachkundig und  
kompetent in allen  
Gesundheitsfragen



SEIT 1887  
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

## VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99  
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-  
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —  
Vorsorgeverträge



## KURT FEY

DACHDECKERMEISTER  
BEDACHUNGEN ALLER ART  
BAUKLEMPNEREI  
FASSADENVERKLEIDUNG

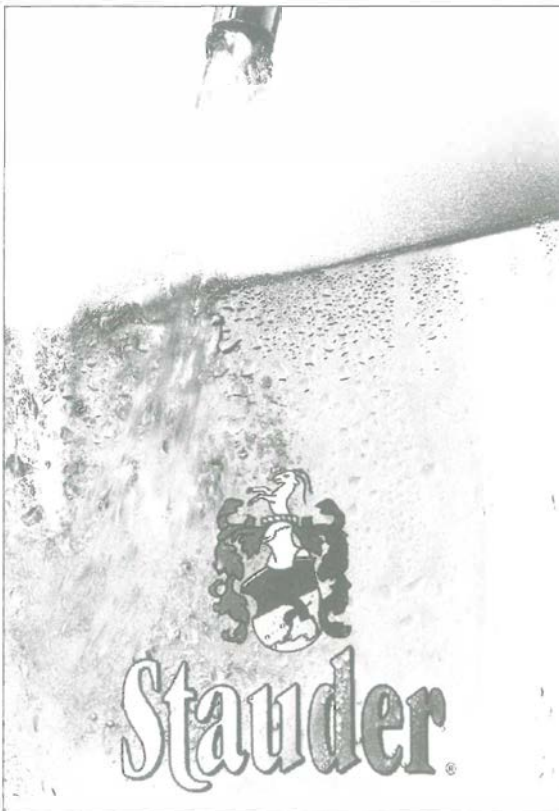
**FACHBETRIEB FÜR DACHSANIERUNG  
REPARATUR · BAUKLEMPNEREI**

40229 DÜSSELDORF · DEUTZER STRASSE 98  
☎ (02 11) 216710 · FAX (02 11) 2167 19



## Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a 40213 Düsseldorf  
Telefon 32 97 26 Fax 13 22 18



*Stauder.*  
*Aus Hopfen,*  
*Malz und*  
*Leidenschaft.*



*Die kleine Persönlichkeit.*

Privatebrauerei Jacob Stauder, Stauderstraße 88, 45326 Essen, Telefon 0201-3616-0, Fax 0201-3616-143



**LTU FLIEGT IMMER ÖFTER** – Flughafen Düsseldorf, das heißt vor allem auch LTU. Die Urlaubsreisenden nehmen es mit Freuden: Ab Mai startet Deutschlands führender Ferienflieger allein von Düsseldorf aus 35mal pro Woche gen Mallorca. Auch das Türkei-Angebot wird ausgebaut: Neunmal pro Woche geht's gen Antalya. Zweites großes Ziel im Sommerflugplan ist die norwegische Stadt Tromsø. Im nächsten Jahr will die LTU auch Reykjavik mit einer zweiten Verbindung anfliegen. Unser Bild zeigt einen Airbus der LTU A330-300 – möge auch er Sie sicher an Ihre Urlaubsziele bringen!

## NRW-Flughäfen-Perspektiven

### In 15 Jahren bis zu 25 Millionen Luft-Passagiere?

Da werden sich die Grünen und viele Raterer aber freuen: Der Anfang Februar vom Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH zu seinem Vorsitzenden gewählte Dr. Wilhelm Pällmann muß die Pläne des Aufsichtsrates stützen, in den nächsten 12 bis 15 Jahren die Zahl der Luft-Passagiere ab Düsseldorf von 15 auf 25 Millionen hochzutreiben.

Pällmann wird dem klassischen Unternehmerlager zugerechnet, Erfolg drückt sich für ihn in Zahlen aus. Sein Amt hat er für zwei Jahre inne, dann ist Stadtdirektor Christoph Blume an der Reihe. Ob dann eine andere „Philosophie“ für den Flughafen-Ausbau eintreten wird, ist nicht zu erwarten. Auf alle Fälle wird in diesen Ausbau für die nächsten drei Jahre erst mal die Summe von knapp einer Milliarde Mark investiert. Eine dieser Maßnahmen ist der Start des Baus des IC-Bahnhofs am Flughafen, der am 18. März erfolgen wird.

Der Flughafen hat große Veränderungen hinter sich. Zum Jahresende die einschneidendste: Das Land verkaufte seinen Anteil an die Airport Partners GmbH (Partner Hochtief und Air Rianta).

#### Weichen gestellt

Das erste komplette Jahr nach der Brandkatastrophe vom April 1996 verlief für den Flughafen erfolgreich. 15,5 Millionen Fluggäste wurden gezählt, trotz der Provisorien 2,2 Prozent Zuwachs gegenüber dem Rekordjahr 1995.

Der Aufsichtsrat stellte Weichen. Im September bestimmte er den langjährigen Geschäftsführer Hans-Joachim Peters zum Vorsitzenden der Geschäftsführung, stellte die Weichen für einen gedeihlichen Umgang mit den Nachbarn.

Beschlossen wurde:

- daß das Nachtstart- und Landever-

bot, wie die Flugbetriebsbeschäftigung landläufig heißt, strikt eingehalten ist;

- daß der Flughafen das Verbot von Kapitel-2-Flugzeugen beim Bundesverkehrsminister beantragt;
- daß das Programm „Lärmschutz“ fortgeführt wird und die Geschäftsführung die Anlaufzonen neu definiert;
- daß aus der wechselnden Benutzung der beiden Bahnen Konsequenzen im Lärmschutz zu ziehen sind.

Seit Jahresbeginn reden die neuen Gesellschafter mit. Sie bringen auch wichtiges Know-how mit. Planungen werden im Sinne der Optimierung überprüft. Die großen Termine stehen: Bis Ende 2001 sollen die drei Flugsteige samt neuem Zentralgebäude fertig sein. Die Arbeiten für den Neubau des Flugsteiges B und des Zentralbereichs beginnen in diesem Jahr.

### Erlebnisstadt Düsseldorf

„Events, Events, Events“ forderte Messe-Chef Hartmut Krebs schon lange vor seinem Amtsantritt. Heute ist sein Ruf kaum leiser geworden. Die Stadt Düsseldorf bietet den Messekunden zu wenig, klagt Krebs, dessen Naturell es ihm aber verbietet, deshalb gleich im orangefarbenen m-Quadrat zu hüpfen.

Nichts gegen Schauspielhaus und Oper, gegen Kunstsammlung und Königsallee, nichts gegen Schloß Benrath und den Aquazoo. Aber sie alle bieten nicht die Form von Erlebnis und federleichter Unterhaltung, die sich Messebesucher und Aussteller nach einem streßreichen Tag mit vielen Fußkilometern wünschen. Selbst die Altstadt lockt allenfalls noch amerikanische Gäste, die sowieso meinen, man könne Europa in vier Tagen bereisen und habe alles gesehen.

Die Folge: Messekunden orientieren sich eher nach Köln, genießen das vielfältige Unterhaltungsangebot der Domstadt und beziehen – man trinkt ja auch mal ein, zwei Bierchen am Abend – dort auch gleich ihr Quartier.

Doch damit ist jetzt Schluß. Düsseldorf hat immer mehr zu bieten. Das Erfolgsmusical „Grease“ in der unwirtschaftlichen Gegend hinterm Hauptbahnhof beispielsweise oder das „Apollo Variété“ unter der Rheinkniebrücke. Auch das „Theater an der Kö“ lockt mit attraktiv-seichem Pro-

gramm auswärtige Besucher an. Ein Großleinwand-Multiplex-Kino am Hauptbahnhof ist bereits fertig, zwei weitere in Heerdt und im Hafen sind im Bau, ein viertes schwirrt noch in den Köpfen der Planer herum. Bald ist Spatenstich für die Messehalle, die sicherlich auch die eine oder andere Großveranstaltung beheimaten wird. Das Rheinstadion öffnet sich nach langem Kampf inzwischen immer häufiger für Rock-, Pop- und Klassik-Konzerte. Am Hauptbahnhof ist ein Erlebniscenter und mit „Jesus Christ Superstar“ ein weiteres Musical geplant, möglicherweise mit Unterstützung von „Mannesmann Mobilfunk“ ein drittes im Hafen. Eine Großdisco soll dort ebenfalls entstehen, und der renommierte „Cirque du Soleil“ denkt nach dem Vorjahreserfolg laut über ein festes Haus in Düsseldorf nach.

Für alle bietet Düsseldorf ein attraktives Pflaster. Zwölf bis 15 Millionen Menschen wohnen im Einzugsbereich, drei Millionen kommen jährlich aus aller Welt zu Messen in die Stadt. Und noch eins: Mit dem Fortzug der Bundesregierung nach Berlin gibt es nur noch eine bedeutende Stadt im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland: Düsseldorf. Das sollten sich Politiker, Wirtschaftsfunktionäre, Banker, Industrie und Handel immer wieder vor Augen halten. Die Messenchefs wissen es schon. **Heinz G. Feld**

### TG „Nepomuk“

#### Besuch im Fundus der Oper

Tischbaas Willi Eichberg hatte sich mal wieder etwas Besonderes einfallen lassen: Durch Vermittlung seiner Ehefrau Doris konnte der Fundus der Deutschen Oper am Rhein besichtigt werden. Die TG gelangte mit einigen Gästen und weiteren Tischbaasen „mit Anhang“ durch ein Labyrinth von Gängen und Stufen in den eigentlichen Fundus. Hier gab es eine interessante Information: Wir befanden uns in einem weitläufigen unterirdischen Raum, der vor zehn Jahren im Zuge des U-

Bahn-Baus entstanden war und unmittelbar an den U-Bhf. Heinrich-Heine-Allee angrenzt. Über 30 000 Kostüme sind hier untergebracht. Sie lagern nicht etwa in Kleiderschränken, sondern hängen an Stangen hintereinander aufgereiht. Eine ständige Zugumluft sorgt für eine gleichmäßige Temperatur von etwa 20 Grad und weitestgehend für Staubfreiheit. Die Kostüme brauchen sich deshalb z. B. vor Motten nicht zu fürchten. Der Leiter des Fundus, Bernd Möller, wußte zu vielen Kostümen sehr anschaulich amüsante Anekdoten weiterzugeben. Die Besichtigung endete – wie bei Eichbergs üblich – in der Kantine der Oper mit Erbsensuppe und einem Bierchen. **Dieter Stolpe**

### Heinz Hesemann

#### Unser „Hof-Fotograf“ wird 60 Jahre alt

Er gehört zu jenen „stillen dienstbaren Geistern“ unseres Heimatvereins, die für eine gute Vereinsarbeit unentbehrlich sind. Kein Jonges-Ereignis ohne unseren „Hof-Fotografen“ Heinz Hesemann, und seine Bilder werden von uns noch künden, wenn wir längst vergangen sind. Am 7. März wird er 60 Jahre alt.

Der Jubilar ist ein waschechter Düsseldorfer und gehört seit 15 Jahren zu den Jonges. Im vorigen Jahr ehrten wir ihn für seine stets mit großer Freundlichkeit und Bescheidenheit ausgeübten Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel. Beruflich ist Heinz Hesemann als selbständiger Kfz-Mechaniker-Meister tätig, 15 Jahre lang war er bei der Bundeswehr, als Oberfeldwebel 1973 entlassen. Mit Stolz erfüllt ihn die Tatsache, daß sein Sohn als Oberleutnant der Luftwaffe dient, mit der Auszeichnung, ein Dipl.-Ing. für Luft- und Raumfahrttechnik zu sein.

Doch Heinz Hesemann ist nicht nur in seiner Werkstatt und mit seiner Kamera anzutreffen – seine große Leidenschaft gilt dem Seifenkistenrennen. Viele Diplome und Auszeichnungen zeugen von diesem Hobby. Er ist nicht nur mehrfacher Ortsmeister, sondern wurde 1994 gar Vize-Weltmeister und 1996 Dritter der Europameisterschaft im Seifenkistenrennen.

Ein vielseitiger Mann also, unser Heinz Hesemann. Wir freuen uns, ihn in unseren Reihen zu wissen – möge dies noch lange, lange dauern. **M.**

## Hermann Josef Rath Nicht mehr als Vizebaas

Unser Vizebaas Hermann Josef Rath wird auf der Jahreshauptversammlung des 24. März nicht mehr für dieses Amt kandidieren. In einer persönlichen Erklärung auf der Tischbaas-Sitzung begründete er dies wie folgt:

„Durch das Ausscheiden meines Geschäftsführers der Hobema-Maschinenfabrik sind von mir zusätzliche Aufgabenbereiche zu übernehmen und zu leiten. Aus diesem Grunde bleibt mir keine ausreichende Zeit, um eine Aufgabe im Geschäftsführenden Vorstand bzw. als Vizebaas der Jonges vollwertig auszuführen. Da ich halbe Sachen grundlegend ablehne, stelle ich mich lieber nicht mehr zur Wahl.“

Diese Erklärung wurde von den Tischbaasen und den Vorstandsmitgliedern mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Hermann Josef Rath gehört den Jonges seit über 30 Jahren an und ist Mitglied der TG „Große“. Vorstandsmitglied ist er seit 1986, zum Vizebaas wurde er am 14. März 1989 gewählt. Seine Verdienste drücken sich auch in Jonges-Auszeichnungen aus: 1984 Silbernadel, 1990 Goldnadel, 1997 Stadtplakette.

Hermann Josef Rath ist bei den Jonges wegen seiner überzeugenden Urteilskraft, Ausgewogenheit und Sachlichkeit sowie seiner persönlichen Integrität besonders hoch angesehen. Wir werden ihn als Vizebaas sehr vermissen, sind aber zuversichtlich, auch weiterhin auf seinen Rat und seine Mitarbeit zählen zu dürfen. M.



Auch bei den Jonges ist der Wechsel das einzige Beständige: Unser Vizebaas Hermann Josef Rath kandidiert am 24. März nicht mehr, dafür stellt sich unser Vorstandsmitglied Ferdinand Graf von Westerholt (rechts) zur Wahl als Vizebaas.  
Bilder: Heinz Heesemann

## TG „Flimm-Flämmchen“

### Völlig dem Wiener Charme erlegen

„Wien ist für den Wiener das Guckloch in den Himmel.“ Dies wollten 18 Flimm-Flämmchen überprüfen und starteten um sieben – da soll die Welt ja noch in Ordnung sein –, um in Wien-Schwechat von einer liebreizenden Wienerin empfangen zu werden, die ihre Heimatstadt mit Begeisterung und Hingabe pries. Nach einem ersten Bummel führte uns der Weg in den historischen Gasthof „Zum güldenem Drachen“.

Abends trennten sich die Wege der Jonges zum individuellen Besuch der Staatsoper, Volksoper oder Theater in der Josefsstadt, um ebenda sich zu spä-

ter Stunde im „Piaristenkeller“ zu traditioneller Wiener Küche mit begleitender Zithermusik wieder zu vereinigen. Der Samstag begann mit einer dreistündigen Stadtrundfahrt mit der Besichtigung des Schlosses Schönbrunn. Wir folgten unserem Tischfreund Dr. Joachim Lorenz durch den Park Schönbrunn nach Hitzing. Mit der berühmten 38er Tram ging es abends nach Grinzing. Im „Weinbotich“ ließen uns der Heurige und die Heurigen-Musiker die Stunden vergessen. Sonntag, der Tag der Ruhe mit einem ausgedehnten Bummel über die Weihnachtsmärkte zum Hotel Sacher.

## Maritime Ehren für zwei Jonges

Anlässlich der „boot 98“ Ende Januar wurde dem Tischbaas der TG „Willi Weidenhaupt“, Pascal Stein, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Marinekameradschaft „Professor Munzer“ die Silberne Ehrennadel des Deutschen Marinebundes verliehen. Sein maritimer Stellvertreter, der Jong Manfred Kürschner, erhielt die Goldene Ehrennadel der Marinekameradschaft Düsseldorf.

## Personalien

### TG „Jröne Jong“ mit neuem Vorstand

Die TG „Jröne Jong“ hat sich einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Tischbaas wurde Helmut Meuter. Als Vizebaas ist Hans Angenendt, als Schriftführer Wolfgang Pint und als Kassierer Hans Thaler gewählt worden. Der langjährige Tischbaas Karl Saalfeld wurde zum Ehrenmitglied der TG ernannt.

## Dr. Edgar Jannott in neuer Funktion

Unser Vorstandsmitglied Dr. Edgar Jannott hat nach mehr als 27jähriger Vorstandstätigkeit den Vorstandsvorsitz der Victoria-Versicherung AG an Horst Döring und den Vorstandsvorsitz der Victoria-Lebensversicherung AG an Michael Rosenberg übergeben. Dr. Jannott hat inzwischen den Vorstandsvorsitz der neu gegründeten Ergo Versicherungsgruppe AG übernommen. Unser Heimatfreund Dr. Edgar Jannott gehört der Tischgemeinschaft „Willi Weidenhaupt“ an.



*Am Zault*  
**Das Vieleck  
für Genießer.**

*Restaurant »Am Zault«  
Das markante Speise-Rund am grünen  
Stadtrand von Düsseldorf*

*Gerresheimer Landstraße 40, 40627 Düsseldorf-Unterbach  
Telefon 0211/251081-5*

„Tor“leser  
sind informierte Düsseldorfer

**EFAFLEX**

schnelle und sichere Tore



INDUSTRIETORANLAGEN  
Planung - Verkauf - Kundendienst

Hans-Böckler-Str. 40  
40764 Langenfeld (Fuhrkamp)  
Telefon (0 21 73) 9 76 30  
Telefax (0 21 73) 8 38 53

100  
Jahre

Stadtentwicklung  
und Wirtschaftsförderung



Aktiv für Düsseldorf

INDUSTRIETERRAINS  
DÜSSELDORF-REISHOLZ AG  
Henkelstraße 164 · 40589 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/7 48 36-0 · Fax: 02 11/74 79 59

# Ihr Druckhaus für alle Fälle

Wir drucken Ihre Geschäftsdrucksachen,  
Computerformulare, Werbemittel

wer ist schneller...  
wer ist besser...

das kreative druckhaus  
ENDLOS  
ZENTRALE  
axel roth gmbh

**ENDLOSZENTRALE** axel roth gmbh

Tel. (0 21 03) 58 88-0 · Fax (0 21 03) 58 88-80 · 40721 Hilden · Kleinhüsen 44

## Als „der Geist Lassalles“ in die Düsseldorfer Arbeiter fuhr ...

Von Horst Morgenbrod

Seit April 1848 lebte der Dichter Ferdinand Freiligrath (1810 in Detmold geboren, 1876 in Cannstatt gestorben) in unserer Stadt. Er hatte sich durch seine sozialen und freiheitlich-demokratisch bestimmten Veröffentlichungen in Berlin in Mißkredit gebracht. Zeitzeugen nannten ihn einen „Republikaner reinsten Wassers“. Sein Gedicht „Die Todten an die Lebenden“ hatte große Aufregung verursacht, vorsorglich war der Düsseldorfer Polizeikommissar Brunk „von oben“ angewiesen worden. Freiligrath zu verhaften. Dies geschah am 29. August, und die Nachricht von der Verhaftung Freiligraths hatte eine „Volksversammlung“ zur Folge, zu der mehrere tausend Personen eilten.

Die Versammlung benannte eine Deputation von 25 Personen, die die Behörde anderntags in scharfer Form nach den Gründen für die Verhaftung des Dichters fragen sollte. Die lapidare Antwort „Befehl von oben“ löste fast einen Aufruhr aus. Das Verfahren gegen Freiligrath wurde erst Anfang Oktober eröffnet. Die Hauptanklage lautete: Verfassen eines Gedichtes „Die Todten an die Lebenden“ und dies beim Buchdrucker Franken in 9 000 Exemplaren in Auftrag gegeben zu haben. Er habe darin in Verbindung mit der Schilderung des Barrikadenaufstands in Berlin den König „geschmäht, verhöhnt und verflucht“.

Bei der Eröffnung der Verhandlung am 4. Oktober war das Gerichtsgebäude von Tausenden von Menschen umlagert, sicherheitshalber hatte der stellvertretende Chef der Bürgerwehr, Lorenz Clasen, mit seinen Mannen die Eingänge besetzt und blockiert. Als die Geschworenen den Dichter schließlich als „nichtschuldig“ einstufte, brach im Gerichtssaal und draußen auf der Straße „riesiger Jubel“ aus, wie die Chronisten berichten.

### Lassalle und Gräfin Hatzfeld

Der 8. Oktober 1848 stand im Zeichen eines großen Demonstrationzugs mit etwa 2 000 Menschen, der sich

vom Kälbermarkt (Schadowplatz) über den Steinweg (Schadowstraße) nach Gerresheim in Bewegung setzte. Dort schwoll die Teilnehmerzahl auf über 5 000 Personen an; im Polizeiprotokoll stand anderntags zu lesen, es seien „viele aufrührerische Reden und eine rote Fahne geschwungen worden“. Als Rädelsführer wurden Ferdinand Lassalle und die Gräfin Hatzfeld vermutet. Der Demonstrationzug zog wieder in die Stadt zurück und löste sich auf der Allee (Heinrich-Heine-Allee) schließlich auf.

Für den 9. Oktober meldet der Chronist und Zeitzeuge Wilhelm Herchenbach: „Mit dem heutigen Tag ist die Ruhe in Düsseldorf endgültig vorbei.“ Er belegt das mit dem vielsagenden Satz: „Der Geist Lassalles war in die Arbeiter gefahren, und sie traten keck und ohne Scheu mit Forderungen auf, die man bis dahin öffentlich nicht auszusprechen gewagt hatte.“ Am 10. Oktober drang eine Arbeiter-Abordnung ins Rathaus ein und forderte „in ungestümer Weise“, beschäftigt zu werden. Der Gemeinderat mußte passen: „Wir haben kein Geld.“ Das löste eine vom Volksclub veranlaßte Aktion aus: Man sammelte bei allen Bürgern der Stadt und übergab das Geld spä-

ter dem Oberbürgermeister mit der Maßgabe, dafür Arbeitsplätze zu schaffen. Die Höhe der so zusammengekommenen Summe ist dem Autor leider nicht bekannt. Die Art der Sammlung löste viel Kritik aus, da überliefert ist, daß Arbeiter „in die Häuser eindringen und unmißverständlich um eine ‚Spende‘ ersuchten“, manchmal auch mit der Androhung von Gewalt.

### Aufruhr wegen Hofgarten-Arbeiten

Viel böses Blut machte auch die Tatsache, daß die Stadt mangels Geld die Arbeiten im Hofgarten einstellen mußte, die davon betroffenen Arbeiter roteten sich zusammen, zogen mit einer roten Fahne zum Rathaus und forderten „Arbeit oder Unterstützung!“ Obwohl von Berlin aus 10 000 Taler überwiesen worden waren, um die größte Not zu lindern, verstärkte sich der Aufruhr immer mehr. Am Abend des 10. Oktobers war der Platz vor dem Rathaus mit protestierenden Menschen überfüllt. Der Lärm war so stark, daß eine geplante Theateraufführung abgesagt werden mußte. Der Aufruhr eskalierte derart, daß die einschreitende Polizei mit einem Steinhagel empfangen wurde. Dies hatte zur Folge, daß Regierungspräsident von Spiegel anderntags „Versammlungen unter freiem Himmel und das Umziehen mit einer roten Fahne“ streng verbot.

Vergeblich, wie wir in der nächsten Folge berichten werden.

Wird fortgesetzt.



„Na, will er wohl auseinandergehen!“ Karikatur zum Demonstrationsverbot 1848 in Düsseldorf. Aus den „Düsseldorfer Monatsheften 1848“.



Seit 1846

**Buschmann**

Düsseldorf  
Altstadt  
Flinger Straße 54  
Telefon 325187



**Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH**

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

**Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652**

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf  
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist



Handwerkskammer  
Düsseldorf

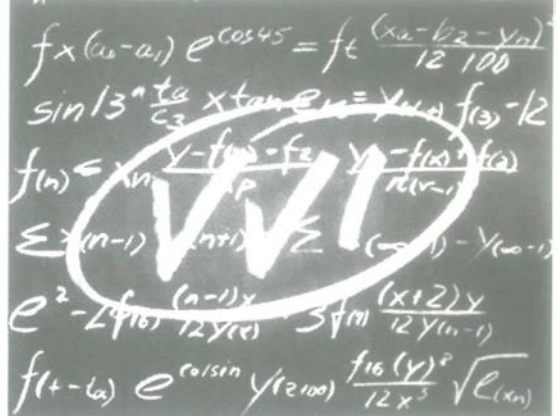
## Fit für den Fortschritt

Serviceangebote für ein  
leistungsstarkes Handwerk

z. B.:

- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Zentrum für Umwelt  
und Energie
- Akademie des Handwerks
- Europa Zentrum für  
Unternehmensführung
- Schweißtechnische Lehranstalt

Georg-Schulhoff-Platz 1  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211/8795-0  
Telefax 0211/8795-110



Unsere Formel für

mehr Rendite:

VERMÖGENSVERWALTUNG

MIT INVESTMENTFONDS.

Dresdner Bank.  
Die Beraterbank.



## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07



100 Jahre  
**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte  
Mindener Straße 30  
Telefon 773061/62

## Freizeit-Tips

**Stadtmuseum** – Sonntagsführungen, 11 Uhr: Düsseldorf in alten Karten und Plänen (8. + 22. März). Die Revolution von 1848 in Düsseldorf (15. März). Die erste Fabrik – Cromford. Treff am Museum in Ratingen, Cromforder Allee 24 (29. März). Vortrag des Geschichtsvereins: „Das politische Engagement Düsseldorfer Künstler während der Revolution 1848“ (4. März, 19 Uhr).

**Geschichtswerkstatt/VHS** – Rundgang durch die Alde Altstadt (7. März). Treff 14.30 Uhr „Füschchen“, Ratinger Straße. Rundgang zur Zitadelle, Alten Hafen und Marktkirche (21. März), Treff 14.30 Uhr Jan-Wellem-Denkmal. Rundgang durch Flingern, von Haniel zum Düsselstrand (21. März), Treff 14 Uhr Haniel-Garage, Grafenberger Allee. Rundgang durch die Altstadt (22. März), Treff 11 Uhr am Schloßturm.

**Philipshalle**, Harry Belafonte, 17. März.

**Tonhalle**, 22. März, 11 Uhr: Zauber der Melodie, mit dem Philharmonischen Orchester Satu Mare.

**Orangerie Benrath** – Meisterkonzert mit Cembalo und Klavier (Sweelinck, Couperin, Bach, Schubert, Debussy), 14. März 20 Uhr.

**Hetjens-Museum** – Keramik, Kunst und Küche, 31. März Kulinarischer Abend mit Französischer Küche zum Thema „Keramik – das Salz vor der Suppe“.

**Kunstmuseum Ehrenhof**, Ausstellung „68 – Design und Alltagskultur“, noch bis 26. April

**Komödie** – „Ehe, eher, am ehesten“ (1., 3. – 8., 10. – 15., 17. – 19., 20. – 22. März), Jörg Knör „Live haftig“ (2., 9., 16. März). Travestie International (20., 21. März, jeweils 23 Uhr). „Der Ausbrecher“ (25. – 31. März).

**Kom(m)ödchen** – Pigor und Eichhorn (4. – 7. März). Mathias Richling (10. – 14. März). Jürgen Becker (18. – 21. März). 3-Gestirn Köln Eins (24. – 28. März).

**Theater an der Kö** – „Ein ungleiches Paar“ (noch bis 8. März). Die

Distel (9. + 10. März). Die blauen Engel (11. + 12. März). Senta Berger und das Trio Diabelli (13. – 15. März). „Von Zeit zu Zeit (19. März – 10. Mai).

**Stern Verlag** – Signierstunde: Richard von Weizsäcker signiert sein Buch „Vier Zeiten. Erinnerungen“. 3. März, 17–18 Uhr.

**Gerhart-Hauptmann-Haus** – Ausstellung 2. – 31. März: „Danzig, Schicksal einer Stadt“.

**Neanderthal-Museum**, Mettmann – noch bis 26. April: Ausstellung „Frauen in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit“.

**Uerige** – 1. + 29. März, 11 – 12 Uhr: „Verzällche op Platt“. 8. März, 12 – 15 Uhr: The Bourbon Street Stompers. 22. März, 12 – 15 Uhr: Jazz Konfekt.

**Sauerländischer Gebirgsverein** – Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti, Auf dem Ruhrhöhenweg. Abf. Düsseldorf Hbf. 8.23 Uhr. Vorher Treff am Fahrkartenschalter.

## Vergabe der Cantador-Medaille Hans-Dietrich Genscher und die 1848er Revolution

Was hat der frühere Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher mit der Revolution 1848 zu tun? Die personale Brücke zum Ereignis schlägt die Düsseldorfer Gesellschaft für Rechtskunde, die dem Genannten am 6. März im Düsseldorfer Rathaus die Cantador-Medaille 1998 verleihen wird. Die Laudatio wird der Vizepräsident des Bundestages, Dr. Burkhard Hirsch, halten.

Wie im Vorheft berichtet, wurde der am 1. Juni 1810 geborene Düsseldorfer Kaufmann Lorenz Cantador im Revolutionsjahr 1848 zum Chef der Düsseldorfer Bürgergarde gewählt. Der Rechts- und Vertrauensbruch des preußischen Königs, der seine Truppen gegen die Nationalversammlung und die aufbegehrende Bevölkerung einsetzte, ließen Cantador zum entschlossenen Kämpfer für Freiheit und Recht werden. Er wollte die Bürgergarde gegen die Übergriffe des

preußischen Militärs einsetzen und im Barrikadenkampf der Staatsgewalt trotzen. Das allgemeine Mißlingen der Revolution zwang ihn jedoch zur Flucht nach Amerika. Dort nahm er als Oberstleutnant und Regimentskommandeur am Krieg der Nord- gegen die Südstaaten teil. In der Entscheidungsschlacht bei Gettysburg wurde er schwer verwundet. 1883 ist Cantador krank und verarmt in New York gestorben.



## Ausstellung in der Landesbibliothek

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf zeigt noch bis 21. März eine Ausstellung mit Dokumenten – vor allem Plakaten, Graphiken, Eintrittskarten, Liederzetteln und Postkarten – aus drei Jahrhunderten zur Geschichte des Karnevalstreibens in Düsseldorf. Die Bibliothek ist montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr, samstags bis 13 Uhr geöffnet.

## Rathaus-Führungen

Eine Führung für Interessierte durch den Rathauskomplex findet am Mittwoch ab 15 Uhr statt. Zusätzlich wird an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr eine Spätführung für Berufstätige angeboten. Treffpunkt ist das Foyer des Rathauses, Marktplatz 2. Außerdem können Führungen für Gruppen gesondert vereinbart werden beim Presseamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Telefon 89-93111.

**Kornelius Reismann**  
 SANITÄRE INSTALLATION  
 UND HEIZUNGSANLAGEN



Technik im Haus - wir machen mehr daraus.

HEILIGENSTRASSE 17-19  
 40721 HILDEN  
 ☎ (02103) 8358  
 Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN  
 KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG

**Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand.**



- Leitungsbau (DVGW G1 + W1)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

**LEITUNGS- UND TIEFBAUGESSELLSCHAFT**

41462 Neuss 47475 Kamp-Lintfort  
 Bataverstraße 86 Schürmannshofstraße 8a  
 Tel. (02131) 2285-0 Tel. (02842) 550095  
 40822 Mettmann 41334 Nettetal 39218 Schönebeck 15306 Seelow

Datennetze  
 Beleuchtungsanlagen  
 Kabelfernsehanlagen  
 EIB-Gebäudesystemtechnik  
 Nachtstromspeicherheizung



**ARMIN HEINZEN**

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
 Telefon 02 11-57 3450 · Fax 02 11-55 6776

**Zusammen sind wir stark!**

P + P Bausanierung und Bautenschutz GmbH



Dipl. Ing. Ralf Nagel & Knut Schulz GbR

**Baunternehmung**

Verpressungen - Sperren - Hydrophobierungen  
 Abdichtungen - Sanierungskonzepte - Bauleitung

Hansaallee 96 - 40547 Düsseldorf  
 Tel.: 02 11/5 58 10 91 - 3



Putz  
 Akustikdecken  
 Robotix Trockenstuck  
 Stuckrestaurierung

Heinrich Mai & Sohn GmbH  
 Koppersstraße 21  
 40549 Düsseldorf  
 Postfach 11 07 40  
 40507 Düsseldorf  
 Telefon 02 11/5 68 66-0  
 Telefax 02 11/5 68 66 60

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
 im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

**37 85 52**

**Elektro - Sanitär - Heizung**  
 Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
 Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
 Oberbiller Allee 285 — 40227 Düsseldorf  
 Tel. 37 30 96 — Fax 7 88 54 74

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
 Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

über 80 Jahre

Roßstraße 31  
 40476 Düsseldorf  
 Telefon (02 11) 94 47 40  
 Nach Geschäftsschluß 40 42 16  
 Fax (02 11) 48 61 71

**ADAM**

**Malerei und Anstrich**

Ausführung  
 sämtlicher Malerarbeiten  
 Lasurtechniken  
 Feine Tapezierarbeiten  
 Restaurierung von Kirchen

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
 Stein-, Kunststoffverarbeitung  
 sowie Raumaustrockner,  
 Heizungen und Garten-  
 geräte



**DELVOS**

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 9144 60 · Telefax (02 11) 9144 67  
 40235 Düsseldorf

## Jecke standen bei der Revolution nicht abseits

Von Alfons Houben

Die Geschichte lehrt: Auch das Brauchtum kann politisch allerhand bewirken. Das gilt in Düsseldorf – von den Heimat- und Bürgervereinen einmal ganz abgesehen – für die Schützen ebenso wie für den Karneval. Die älteste närrische Truppe der Stadt, der 1829 gegründete Allgemeine Verein der Karnevalsfreunde, spielte jedenfalls um die turbulente Revolutionszeit vor 150 Jahren eine bemerkenswerte Rolle.

Dieser Verein legte sich schon früh mit der ungeliebten preußischen Regierung an und nahm deren antikarnevalistische Einstellung aufs Korn. Im „Carnevalslied No. 1“, dessen Text unter dem Titel „Ost und West“ der Einlaßkarte zur ersten Generalversammlung beigefügt war, hieß es: „Alle sind wir echte Narren,/Jeder hat so seinen Sparren;/An der Spree wie an dem Rhein/laßt uns frohe Narren sein!“ Anläßlich einer „Birutschenschaft“, einer Kappenfahrt in närrisch geschmückten Wagen am Rosenmontag, und beim Karnevalszug, der anfangs dienstags und ab 1830 fast immer am Tag vorher durch die Stadt rollte, waren quer über die Straßen Hampelmänner aufgehängt...

### Konspiration

Aus rein politischen Gründen sei der Allgemeine Verein mehrfach verboten worden, rekapituliert der frühere Stadtarchivar Prof. Hugo Weidenhaupt in der Großen Stadtgeschichte. „Hohen Stellenwert im vormärzlichen lokalen Vereinswesen“ mißt ihm auch Dr. Dietmar Niemann bei, der für seine Dissertation „Die Revolution von 1848/49 in Düsseldorf“ mit dem Wissenschaftspreis der Düsseldorfer Jonges ausgezeichnet wurde. Man nutzte den Karneval, um Opposition gegen Preußen, das seit 1815 hierzulande das Sagen hatte, und vor allem gegen die Zensur zu betreiben. Bereits 1844 wurde der Verein wegen „politischer Tendenzen“ verboten und, so Niemann, die „ihm angehörenden Advokaten beziehungsweise Gerichtsreferendare als ‚schädliche Elemente‘ kri-

minalisiert“. Die Düsseldorfer Karnevalisten wußten sich jedoch zu helfen: Bis zur Wiederzulassung im Jahre 1846 nahmen sie an den Rosenmontagszügen in Köln teil, mit dessen Kollegen sie ebenso wie mit jecken Freunden aus anderen Städten vordem schon häufiger zusammengekommen waren, so daß die Regierung bereits eine „Konspiration“ witterte. „Ihre Spitzel“, so Weidenhaupt, „waren aber gegenüber der schwer durchschaubaren Ironie der Redner hilflos.“

### Gegen die Despotie

Wieder offiziell mit von der närrischen Partie, fiel der Allgemeine Verein der Obrigkeit in Berlin und ihren Statthaltern am Rhein schon bald wieder unangenehm auf. Mit einem Rundschreiben „gegen die Despotie“ wagte er es, diversen bekannten Persönlichkeiten, darunter aus polizeilichem Blickwinkel höchst verdächtige Männer, die Ehrenmitgliedschaft anzubieten und das Recht zuzubilligen, „den Despoten die Wahrheit ins Gesicht zu sagen“. Unter ihnen waren Ernst Moritz Arndt, die Schriftsteller-Kollegen Gottfried Kinkel, Heinrich Hoffmann von Fallersleben und Levin Schücking, Ferdinand Freiligrath und Anwalt Hugo Wesendonk, der Germanist Karl Simrock, bedeutende Musiker. Einige Zeit nach Offerte und Verleihung der Ehrendiplo-

me, von den Zensoren als „Verbrechern“ abqualifiziert, wies – es war 1847 – Berlin Düsseldorfs Oberbürgermeister an, den Verein endgültig aufzulösen. OB Joseph von Fuchsius selbst wie auch andere bekannte Bürger, Stadtverordnete und weitere Kreise erhoben Bedenken. Der Verein könne ja notfalls unter neuem Namen fortbestehen, er tue schließlich „für den allgemeinen Verkehr Düsseldorfs und namentlich auch die arbeitende Klasse viel Gutes“, schaffe in der Karnevalszeit „eine anständige und heitere Unterhaltung“ und trage „zur Förderung wohlthätiger Zwecke nach besten Kräften bei“.

### Nicht totzukriegen

Wahre Narren sind nun mal nicht totzukriegen: Nach der Revolution lebte der Allgemeine Verein wieder auf, mußte sich jedoch schon 1850 neuer, allerdings andersartiger Gefahren erwehren: anhaltenden Hochwassers, das seine Veranstaltungen sehr beeinträchtigte.

Interessant ist übrigens, wie unterschiedlich Historiker Themen abhandeln. Für Otto Most war der Allgemeine Verein – mehr ist in seinem respektablen Band über die Geschichte der Stadt von 1921 nicht zu erfahren – lediglich ein Veranstalter von Bällen und Festlichkeiten und „von jeher kein Verein im eigentlichen Sinne des Wortes ...“ Ein anderer Experte wiederum bestätigt nachdrücklich, daß dem Karneval eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der rheinischen Demokratie zuzuschreiben sei. Und der Allgemeine Verein steht dabei nicht abseits. Wird fortgesetzt.



Die übertriebene Selbstdarstellung des Militärs wurde im Karneval vielfach persifliert (Aus den „Düsseldorfer Monatsblättern 1848“).

# PAUL KEGEL

Inhaber: Volker Kegel

Über 65 Jahre

40237 Düsseldorf  
Achenbachstr. 155  
Telefon: 02 11/67 14 15  
Fax und Bereitschaftsdienst:  
02 11/6 80 31 95

Sanitäre  
Installation  
Heizung  
Wartungen

Modern in  
Bad + Küche  
WÄRME rationell  
und wirtschaftlich

## Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



## GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf  
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13

## IM GOLDENEN RING

Inhaber Johanna und Wolfgang Brandhorst

Restaurant mit gutbürgerlicher, regionaler Küche

- Bauernstube 50 Sitzplätze
- Saal bis 250 Personen
- Jägerzimmer bis 30 Personen
- 2 Kegelbahnen bis 12 Personen
- Düsselzimmer bis 60 Personen
- Terrasse ca. 200 Sitzplätze

Burgplatz 21-22 · 40213 Düsseldorf (Altstadt)  
Telefon 02 11 / 13 31 61 · Telefax 02 11 / 32 47 80

## BESTÄNDIGKEIT IM WANDEL DER ZEIT

### 150 JAHRE CARL SALM



## CARL SALM

Das älteste Bestattungs-  
unternehmen in Düsseldorf  
Apostel-Kapelle und  
Aufbahrungsräume im Stammhaus  
Tag + Nacht

 (02 11) 13 60 60

## Mundartliches

### Himmel op de Ähd

Do kütt ne alde Köllsche, beim Petrus vör de Döör:  
Ich möhd so jähn im Himmel, datt heest, wenn ich nit stör.

Dä Petrus säht, so jeht datt nitt, un kikt em in de Ooge  
watt häste denn do onge in Kölle all gemaht, häste vell jelore?  
Dä Köllsche säht, ich wor janz brav, hann kinnem watt jedonn;  
blos Kölsch hann ich jedronke, datt blieft bei mich nitt stonn.

Dä Petrus mäht datt Pötzke op, un löst em in der Himmel,  
bald is dä Kähl nit mie ze sinn, im Heilijewimmel.  
Kooz drop, do kloppet widder, ant Himmelsdörke haut,  
ne ächte Düsseldorfer Jong un säht fürm Petrus laut:

Jenau so wie dä Köllsche wor ich ne brave Mann,  
blos datt ich an de Düssel mi Alt jedronke hann.

Dä Petrus löst dä Jong eren un jrient sich watt im Bart:  
Du häss doch mit dem Altbier der Himmel schon jehatt.

Ne Stachelditz

## Wissen Sie schon ...

... daß die Hatzfeldstraße in Gerresheim keinesfalls nach der berühmten Gräfin Hatzfeld benannt ist, die in der Revolution vor 150 Jahren eine dubiose Rolle spielte, sondern nach dem General im Dreißigjährigen Krieg, Graf Melchior von Hatzfeld? Die Hatzfelds hatten Besitztümer in Gerresheim.

... daß es für Zugereiste etwas seltsam ist, daß es weitab vom Düsseldorfer Bahnhof eine „Bahnstraße“ (Seitenstraße der Kö) gibt? Des Rätsels Lösung: Die Straße mündete auf den Bahnhofsvorplatz der Elberfelder und späteren Bergisch-Märkischen Eisenbahn am südlichen Ende der Kö. Unser jetziger Hauptbahnhof existiert, in anderer Form, seit 1891.



## Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

März 1998

Dienstag, 3. März 1998, 20.00 Uhr

### *Flughafen Düsseldorf und seine Entwicklung*

Vortrag. Referent: Hans-Joachim Peters, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Flughafen Düsseldorf GmbH

Dienstag, 10. März 1998, 20.00 Uhr

### *Richtig vererben – unter wirtschaftlichen und steuerlichen Gesichtspunkten*

Vortrag. Referent: Ludwig Krottenthaler, Regensburg, Privatdozent an der Bonner Akademie Gesellschaft für Management-Bildung und Beratung mbH, Bonn

Dienstag, 17. März 1998, 20.00 Uhr

### *Stiftungsfest*

Als Ehrengast wird Weihbischof Dr. F. Hofmann, Köln, anwesend sein

Dienstag, 24. März 1998, 19.00 Uhr

### *Jahreshauptversammlung 1997*

Dienstag, 31. März 1998, 20.00 Uhr

### *Das gedruckte Wort hat eine Zukunft*

Vortrag. Referent: Günter Schneider, Direktor STORA Publication Paper AG, Düsseldorf

Vorschau für Dienstag, 7. April 1998, 20.00 Uhr

### *Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder*

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Friedel Bähr, Geschäftsführer, 61 Jahre

Dr. Adolf Graf, Staatssekretär a. D., 84 Jahre

Josef Andree, Gärtner, 67 Jahre

Johannes Doenst, Stadtamtmann a. D., 95 Jahre

verstorben am 26. 12. 1997

verstorben am 11. 1. 1998

verstorben am 18. 1. 1998

verstorben am 21. 1. 1998

*125 Jahre*  
1872-1997

*Im  
Mittelpunkt  
steht der  
Mensch*

Dies ist seit  
fünf Generationen  
unser Leitsatz.  
Wir haben traditionelle  
Werte mit den  
Möglichkeiten des  
modernen Fortschritts  
zum Wohle der uns  
anvertrauten Menschen  
verbunden.  
So schaffen wir  
für die Angehörigen  
eine Verbindung zwischen  
Tod und Leben.

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
SEIT 1872

|  |    |   |     |
|--|----|---|-----|
| 1. 3. Vossen, Peter, Dekorateurmeister               | 89 | 24. 3. Knorr, Hartmut, Braumeister                                      | 60  |
| 1. 3. Rückdeschel, Hermann Johannes, Kaufmann        | 81 | 25. 3. Becker, Heinz-Egon, Verwaltungsangestell.                        | 65  |
| 3. 3. Vester, Dr. Helmut, Apotheker                  | 85 | 25. 3. Dropmann, Hermann, Oberst a. D.                                  | 90  |
| 3. 3. Neuntz, Rolf, Geschäftsführer i. R.            | 77 | 25. 3. Selbach, Jakob, Konzertpianist                                   | 101 |
| 4. 3. Seydaack, Fritz, Rechtsanwalt                  | 85 | 26. 3. Piel, Jakob, Pensionär   | 77  |
| 4. 3. Zürich, Leo, Techn. Einkäufer                  | 83 | 27. 3. Conrad, Gotthard, Reg.-Amtsinsp.                                 | 70  |
| 5. 3. Dickschen, Emil, Textilkaufmann                | 82 | 27. 3. Klaphor, Hans-Heinz, Architekt B.D.A.                            | 87  |
| 5. 3. Imm, Dr. med. Horst, Arzt f. Allgemeinmed.     | 70 | 28. 3. Budde, Hans-Dieter, Redakteur                                    | 55  |
| 5. 3. Weidenhaupt, Franz, Masch.-Ingenieur           | 83 | 28. 3. Teichmann, Arno, Selbst. Vers.-Vertr.                            | 55  |
| 6. 3. Radermacher, Peter, Oberstudiendir.            | 75 | 29. 3. Wilhelm, Georg, Chemotechniker                                   | 50  |
| 6. 3. Kratz, Volker, Möbelkaufmann                   | 60 | 29. 3. Decken, Alverich v. d., Kfm./Lt. Dän. FV Amt                     | 55  |
| 7. 3. Hesemann, Heinz, Kfz-Mech.-Meister             | 60 | 29. 3. Heintges, Kurt, Wirt.-Pr./Steuerber.                             | 75  |
| 7. 3. Mainz, Anton, Sparkassendirektor i. R.         | 70 | 30. 3. Korn, Karl, Bankdirektor   | 80  |
| 8. 3. Piasetzky, Willi, Rentner                      | 83 | 30. 3. Weidmann, Heinz-Herbert, Hotelkaufmann                           | 70  |
| 9. 3. Kämmerer, Jakob, Betriebsleiter                | 79 | 30. 3. Christoph, Manfred, Dekorateur                                   | 65  |
| 10. 3. Pfundt, Karl, Gärtnermeister                  | 83 | 30. 3. Schiffko, Hans-Eberhard, Vers.-Kaufmann                          | 55  |
| 10. 3. Bohne, Ulf, Architekt                         | 40 | 30. 3. Richter, Prof. Dr. Karl Heinz,<br>Ltd. Reg.-Med.-Dir. i. R.      | 84  |
| 11. 3. Jordans, Heinz, Pensionär                     | 60 | 30. 3. Kutzner, Marcus, Student   | 30  |
| 12. 3. Bongartz, Alfred W., Kaufmann                 | 77 | 31. 3. Obermeyer, Gustav, Verw.-Angestellter                            | 75  |
| 12. 3. Busse, Adolf, Oberamtsrat a.D.                | 70 | 31. 3. Hamelmann, Karl, Bauunternehmer                                  | 75  |
| 13. 3. Rudolph, Prof. Dr. Heinz, Staatsminister a.D. | 86 |   |     |
| 13. 3. Kaulertz, Hubert, Architekt                   | 76 | 1. 4. Laumen, Jürgen, Verw.-Amtmann                                     | 60  |
| 13. 3. Heuer, Hanns, Direktor i. R.                  | 81 | 2. 4. Rose, Bernd, Angestellter   | 65  |
| 14. 3. Spohr, Dr. Edmund, Architekt                  | 55 | 2. 4. Conzen, Fritz, Dr. h. c., Ehrenpräsident<br>der IHK i. R.         | 85  |
| 15. 3. Zapp, Dr. Herbert, Bankkaufmann               | 70 | 3. 4. Riemer, Dr. Horst Ludwig, MdL                                     | 65  |
| 15. 3. Fuls, Herbert, Kaufmann                       | 86 | 3. 4. Möller, Heinrich, Drechslermeister                                | 82  |
| 15. 3. Montedoro, Elio, Gastronom                    | 50 | 4. 4. Kuckhoff, Harald, Regierungsrat                                   | 60  |
| 17. 3. Haubrich, Klaus-Dieter, Maler- u. Lack.-Mstr. | 55 | 4. 4. Lanninger, Dr. med. Ernst-Peter                                   | 60  |
| 18. 3. Bongartz, Manfred, Vers.-Fachwirt             | 60 | 4. 4. Schmitz-Weiss, Josef, Pensionär                                   | 78  |
| 18. 3. Schafhausen, Rolf, Geschäftsführer            | 65 | 5. 4. Heise, Ulrich, Brauerei-Dir. i. R.                                | 79  |
| 18. 3. Wilhelm, Sepp, Techn. Angestellter            | 75 | 6. 4. Spitzhorn, Dr. med. Hans, Arzt                                    | 77  |
| 18. 3. Schroeder, Manfred, Kaufmann                  | 50 | 6. 4. Bringmann, Willi, Ingenieur VDI                                   | 78  |
| 19. 3. Frisch, Hans, Ingenieur                       | 86 | 6. 4. Rijn, Gerhard van, Florist  | 60  |
| 19. 3. Carbone, Carmelo, Goldschmiedemeister         | 78 | 7. 4. Kellersperg, Wolfgang Freiherr v.,<br>Brauereidirektor i. R.      | 82  |
| 19. 3. Nürnberg, Franz, Steinmetzmeister             | 77 | 7. 4. Lippe, Josef, Ingenieur   | 87  |
| 20. 3. Kürten, Josef, Oberbürgermeister a.D.         | 70 | 8. 4. Schätzle, Robert, Gastronom                                       | 78  |
| 20. 3. Maat, Hartmut, Vers.-Kaufmann                 | 55 | 8. 4. Kämpfer, Rolf, Notar  | 70  |
| 20. 3. Becker, Hermann, Kaufmann                     | 76 | 8. 4. Kemper, Fritz, Brauereidirektor                                   | 70  |
| 20. 3. Kohn, Gerhard, Kfm. Angestellter              | 78 | 8. 4. Iser, Erwin, Steuerberater  | 70  |
| 22. 3. Meyer, Hermann A., Dipl.-Ingenieur            | 70 | 9. 4. Abegg, Peter, Kaufmann  | 60  |
| 22. 3. Ludewig, Ernst, Dipl.-Ing.                    | 78 | 10. 4. Maskort, Heinrich, Ingenieur                                     | 78  |
| 23. 3. Mones, Heinz, Elektriker                      | 70 | 10. 4. Thywissen, Hermann Wilhelm,<br>Bürgermeister a. D., Rechtsanwalt | 81  |
| 23. 3. Kregel, Friedrich, Unternehmer                | 55 |   |     |
| 23. 3. Warmuth, Herbert, Friseurmeister              | 50 |   |     |
| 24. 3. Fischer, Prof. Dr. Guntram, Rechtsanwalt      | 90 |   |     |
| 24. 3. Dallmann, Rolf                                | 77 |   |     |

### Die Düsseldorfer Presse über uns

## RHEINISCHE POST

Erschienen am 5. Februar 1998

### Ehrenabend für Jupp Schäfers

Er war der erste, der als Hoppeditz Jan-Wellem erklomm, die jocke Schar mit frechen Gedichten und musikalischen Ohrwürmern begeisterte: Jupp Schäfers. Zu seinem 90. Geburtstag gratulierten ihm die Düsseldorfer Jonges um Baas Heinz Lindermann mit einem Ehrenabend. Erste Gratulanten: die Mosterpötches. Deren Baas,

Bernd Ebenau, brachte aus der Gilde der Büttendredner, Parodisten und Sänger bekannte Gratulanten wie Pit und Joe, Marianne Plum, Hildegard Dahmen und die Swinging Fanfares mit. Auch die Prinzengarde um Präsident Harald Müller wartete dem Jubilar mit einem Schunkel-Potpourri auf. Und bei der Talkrunde mit den noch lebenden Ex-Hoppeditzen Schäfers, Moderator Franz Ketzler, Hermann Schmitz und dem amtierten Jürgen Hilgers war schnell klar: Früher war Karneval noch frecher und lustiger. Zahlreiche Orden und Ehrungen konnte Schäfers mit nach Hause nehmen. Sein Fazit nach dem Abend: „Ich hatte gehofft, daß es schön wird, aber es war einfach traumhaft.“

### Mönchengladbach Rundflüge mit Tante Ju

Im vergangenen Jahr gründlich überholt – nun fliegt sie wieder – die alte Tante Ju 52. Wer sich den Spaß auf dem Flughafen Mönchengladbach machen will, hier die Termine für Rundflüge: 16./17. Mai, 23./24. Mai, 30./31. Mai, 4./5. Juli, 11./12. August und 19./20. September. Reservierungen montags bis donnerstags von 9 bis 11 Uhr unter Tel. 0 21 66/60 29 09, Fax 0 21 66/68 00 55.



# Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,  
welchen Kaufpreis Sie für Ihr  
**Mehrfamilien- oder Geschäftshaus**  
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**  
Verpflichtung für Sie!



**KOCH** IMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

*Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.*

Rassig!



# Die E-Klasse findet immer mehr Anhänger.

► Das Glück dieser Erde liegt nicht nur auf dem Rücken der Pferde. Wer zum Beispiel in einer neuen E-Klasse Platz nimmt, der wird mit Sicherheit auch hier fündig. Denn dort sitzt man in körpergerecht geformten Sitzen und hat viel Bein- und Kopffreiheit – auch

im Fond. Und sollten Sie auf Ihrem Parcours mal Probleme mit einem Hindernis haben, werden Sie zum Beispiel durch eine noch stabilere Sicherheitsfahrergastzelle geschützt. Außerdem sorgen vergrößerte Knautschzonen im Front- und im Heckbereich für zusätzliche

Sicherheit. Wir finden solche Vorkehrungen auf jeden Fall viel sicherer, als einzig und allein auf das Hufeisen am Kühlergrill zu vertrauen.



Mercedes-Benz

## Niederlassung Düsseldorf

Mercedesstraße 1 (Verkaufshaus am Mörsenbroicher Ei), Tel. (02 11) 44 01 360 oder 361  
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (02 11) 44 01 380 oder 381